

Herr Vorsitzender, meine sehr geehrten Damen & Herren, liebe Gäste,

heute haben wir über die fünfjährige Ergebnis- und Finanzplanung, das Investitionsprogramm, die Haushaltssatzungen für 2015 und 2016, das Haushaltssicherungskonzept und den Beteiligungsbericht der Stadt Borken (Hessen) zu beraten und zu beschließen.

Die erforderlichen Unterlagen wurden uns in einem interfraktionellen Gespräch von den Mitarbeitern aus dem Fachbereich Finanzwirtschaft und dem FB Hochbau vorgestellt. Dafür möchte ich mich, auch im Namen meiner Fraktion bei den Herren Bottenhorn und Grau sowie dem Herrn Bahlburg bedanken, der uns die Konzeption: **Energetischen Baumaßnahme am Hallenbad** so ausführlich erläutert hat.

Damit komme ich zum Doppelhaushalt:

Meine Damen und Herren, wenn alle Fraktionen im interfraktionellen Gespräch die Umsetzung der energetischen Maßnahme befürworten, wird deutlich, dass wir unser Hallenbad nicht schließen, sondern erhalten wollen.

Im interfraktionellen Gespräch haben wir uns die Entscheidung nicht leicht gemacht, dieser Investition von 250 TEUR vollumfänglich zuzustimmen. Aber da wir uns - wie schon gesagt - einig waren, das Hallenbad für unsere Bürger zu Erhalten, müssen wir diesen Schritt zur Sicherstellung des Badebetriebes gehen. 1993 hatten wir an dieser Stelle noch einen Sperrvermerk erwirkt. Heute, zwei Jahren später - werden wir die Erneuerung der Fenster unterstützen, da es fachlich und sachlich sinnvoll – und, wie schon Eingangs erwähnt, politisch gewollt ist. Dass wir uns als Schutzschirmkommune diese Investition leisten können, ist ein gutes Zeichen.

Nun hoffen wir, dass bei der Bevölkerung diese Maßnahme auch honoriert wird. Wir wollen gemeinsam dafür werben, dass unser Hallenbad von den Borkener Bürgern und den Menschen aus unseren Nachbarkommunen gut angenommen wird. Die neue Praxis für Physiotherapie ist hierbei ein Schritt in die richtige Richtung.

Dem Bericht zum Haushaltsvollzug konnten wir entnehmen, dass wir aktuell ein Plus von 3,84 Mill. EUR haben und bereinigt - immer noch einen Überschuss von 2,86 Mio. EUR verzeichnen können. Die Tilgung der laufenden Kredite kommt damit komplett aus dem Ergebnishaushalt.

Meine sehr verehrten Damen & Herren,

bei den Maßnahmen außerhalb des regelmäßigen Standards vergangener Jahre ist uns aufgefallen, dass wir den Ergebnishaushalt durch Miete und Nebenkosten für das Gebäude in der Bahnhofsstrasse 25 künftig mit 40.800,- EUR belasten. Ursächlich ist der Ankauf des früheren Postgebäudes durch die Stadtwerke GmbH, das demnächst von der Finanzverwaltung genutzt werden soll. Wir sehen ein, dass diese Behörde im jetzigen Gebäude Bommerweg räumlich an ihre Grenzen stößt. Genauso halten wir es für richtig, eine Verwaltung zukunftsorientiert aufzustellen, um weitere Bereiche der interkommunalen Zusammenarbeit Schwalm-Eder-West verwaltungsmäßig zusammenführen zu können.

An dieser Stelle - und das habe ich auch schon beim inter-fraktionellen Gespräch, sowie in der letzten Sitzung des Finanzausschusses gesagt - hätte mir da eine Einbeziehung der politischen Gremien gewünscht.

Daraufhin hat man mir geantwortet, das Gebäude sei ja von den Stadtwerken noch nicht gekauft worden. Das ist eine flotte Antwort, aber nicht der Punkt: Es ist eine beschlossene Sache. Die Stadtwerke GmbH beschliessen den Ankauf und vermieten dann das Gebäude an die Stadt weiter. Aber Umbaukosten und Miete belasten den städtischen HH, über den nur wir Stadtverordneten zu befinden haben.

Darum hätte das Parlament vorher in diese Entscheidung mit einbezogen werden müssen. Es kann nicht sein, dass eine Tochter nur deshalb eine Immobilie erwirbt, damit ihre Eltern anschließend dort einziehen, den Umbau und Miete bezahlen sollen, aber von ihrem Glück nichts wissen.

Um es noch einmal zu Verdeutlichen: Im Haushalt der Stadt werden für Maßnahmen und Mieten jetzt schon Kosten veranschlagt, die in Folge des Ankafs der alten Post entstehen, sobald die Stadtwerke die Immobilie erworben haben. Dem kann und wollen wir nicht zustimmen.

An dieser Stelle möchte ich auch mal kritisch anmerken, dass sich die Mehrheit dieses Parlamentes offenbar mit ständigen Zuschüssen für das Hotel am Stadtpark abgefunden hat. Es kann doch nicht sein, dass hier Jahr für Jahr fünf bis sechsstelligen Zuschüsse aus dem städtischen HH geleistet werden, ohne nach dauerhaften Lösungen zu suchen.

Ich komme zu den Haushaltssicherungskonzepten:

1. Reduzierung von Ausgaben:

Wir wissen, dass wir innerhalb der Einzelmaßnahmen längst nicht alle einzelnen Sparziele des vertraglich vereinbarten Konsolidierungspfades erreicht haben. Aber in der Summe der Einsparungen liegen wir sogar noch über dem Plan.

2. Personal:

Lt. Stellenplan sollten bis zum Jahr 2020 insgesamt 8,5 Stellen eingespart werden. Daraus wird wohl nichts. Zum einen liegt das an Aufgaben, die uns von übergeordneten Stellen zugewiesen wurden, andererseits an ehrenamtlichen Helfern, die aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung stehen. Gestatten Sie mir dazu noch eine Anmerkung: In der Verwaltung der Stadt Borken sind 120 Mitarbeiter beschäftigt – Jede und Jeder gut ausgebildet und bürgerfreundlich. Wenn hier neue IT-Techniken und Synergieeffekte genutzt werden, könnten wir bis 2020 etwa zwei bis drei Stellen einsparen - ohne Mehrbelastung des Personals. Mitarbeitergespräche, Jahres- und Zielvereinbarungen können hier jedem Mitarbeiter Perspektiven in der persönlichen Entwicklung und Wertschätzung aufzeigen.

3. Ehrenamtliche Arbeit

Hier sollten wir nicht nur jammern, dass sich immer weniger Mitbürger engagieren wollen, sondern wir Stadtverordnete müssen dafür sorgen, dass das Ehrenamt einen höheren Stellenwert bekommt. Bei den Feuerwehren haben wir einen ersten Schritt in die richtige Richtung getan, wo z. Bsp. Ehrenamtlichen die Stockelache kostenlos nutzen dürfen. Warum nicht auch für andere Bereiche des Ehrenamtes?

Wir müssen uns Gedanken machen, wie wir Jugendliche wieder an das Ehrenamt heranführen können. Wichtig ist, dass wir dies nicht am grünen Tisch, sondern gemeinsam mit den Jugendlichen, den Vereinen, der Jugendpflegerin und vielleicht auch den örtlichen Schulen tun. Solche Projekte lassen sich viel einfacher umsetzen, wenn man die Bürger da mit einbezieht. Aber zurück zum Haushalt.

4. Erträge:

ab 2016 werden die Gewinnausschüttungen der Stadtsparkasse wegfallen. Immerhin 50 TEUR/Jahr. Dieser Ausfall wird aber durch höhere Schlüsselzuweisungen vorerst kompensiert und die Vorgaben des Schutzschirms (!?) werden noch eingehalten.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich zum Schluss noch einige persönliche Anmerkungen machen:

Bei der Vorbereitung zu meiner heutigen Rede bin ich auf folgende Passagen aus 2013 gestoßen: Ich zitiere: *„Dass der Entwurf eines Haushaltsplans so intensiv und auf Augenhöhe diskutiert bzw. geändert wurde ist in der Vergangenheit noch nicht vorgekommen. Offenbar haben wir endlich verstanden, dass es besser ist, gemeinsam nach Kompromissen zu suchen, weil sie dann von einer breiten Mehrheit nach Außen getragen und den Bürgern vermittelt werden können. Für die Zukunft wünsche ich uns allen einen fairen und offenen Umgang miteinander.* Zitat Ende

Das waren 2013 meine Schlussworte. Leider - so muss ich heute sagen, hat sich das Klima in den Ausschüssen negativ verändert. Ich finde das sehr schade, denn am Ende wollen wir doch alle nur das Beste für unsere Stadt.

Zu meinem Bedauern muss ich feststellen, dass unsere Fragen zum Doppel-HH nicht fachlich u. sachlich diskutiert wurden, sondern als Misstrauen gegenüber der Verwaltung ausgelegt wurden. Dies sind politische Ausflüchte und willkürliche Unterstellungen, aber keine Gespräche auf Augenhöhe. Das gemeinsame Ziel wird dadurch wieder in Frage gestellt.

Meine D & H, ich fasse noch Mal kurz zusammen:

Wir Freien Wähler haben uns mit diesem Doppel-HH sehr intensiv beschäftigt und sind zu dem Schluss gekommen, dass wir dem HH 2015 durchaus zustimmen können.

Wir unterstützen ausdrücklich die energetische Maßnahme am Hallenbad.

Wir bedauern, das Verhalten einiger politisch Verantwortlichen bei den Diskussionen zu diesen Doppel- HH.

Wir bedauern auch, dass keine Konzepte entwickelt wurden, die zu einer Auslastung des Hotels führen könnten.

Meine Fraktion und ich würden gerne dem HH 2015 zustimmen. Dem HH 2016 können wir nicht zustimmen, weil der neu gewählte Bürgermeister darin seine Vorstellen und Ziele nicht mehr einbringen kann und hatten deshalb zu Beginn der Sitzung getrennte Abstimmung für die Haushalte 2015 und 2016 beantragt.

(Entweder:) Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis.

(Oder:) Leider hat die Mehrheitsfraktion diesen Antrag abgelehnt, sodass uns nichts anderes übrig bleibt, als den Doppel-HH 2015 / 2016 in der Gänze abzulehnen.

Von dieser Stelle aus möchte ich den Herren Bottenhorn und Grau noch Mal ausdrücklich für die Aufstellung des Doppel-HH sowie ihre sachliche und fachliche Beantwortung meiner Fragen danken. Auch im Namen meiner Fraktion: Vielen Dank. Sie haben uns damit gut unterstützt.

Für die Zukunft wünsche ich uns allen – wie schon 2013 - einen fairen und offenen Umgang miteinander.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.